



Thema: Globales Lernen

Praktische Tipps, Anregungen und Adressen
für Schulen in Schleswig-Holstein

Überarbeitete Fassung
mit Umsetzungsbeispielen
zum Orientierungsrahmen



Eine Veröffentlichung im Rahmen der Initiative Zukunftsschule.SH

Vorwort

Vorbemerkung: Zu Beginn sei vor einem Missverständnis hinsichtlich eines „Themenheftes Globales Lernen“ gewarnt. „Globales Lernen“ ist kein Thema, geschweige denn ein Unterrichtsfach.

Globales Lernen ist ein Bildungskonzept, das viele Themenfelder berührt und verknüpft und damit in der Schule viele Unterrichtsfächer betrifft. Immer geht es um die globalen Entwicklungen, um weltweite Zusammenhänge und ihre Verbindung mit unserem Leben.

Globales Lernen stellt die Frage in den Mittelpunkt, wie wir eine gerechte und friedliche Welt für alle Menschen schaffen können. Damit bewegt es sich im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Im Folgenden zeigen wir einige Beispiele aus dem breiten Spektrum an Themen und Aktivitäten auf dem Feld des Globalen Lernens. Sie können in vielen Bereichen des Schulalltags stattfinden. Letztlich kann Globales Lernen die Schule dabei unterstützen, ihren Unterricht und das gesamte Schulleben am Leitbild einer globalen nachhaltigen Entwicklung auszurichten und die Schüler und Schülerinnen zur Teilhabe an dieser Entwicklung zu motivieren. Das Themenheft soll einen Einblick bieten und zum Einstieg ermuntern.

Die Vertiefung ist mithilfe ausführlicher Literatur möglich.

Projektbeispiele

ausgezeichneter Zukunftsschulen

Beispiele für Globales Lernen finden sich in variierendem Umfang und Vertiefung an mehreren Zukunftsschulen in Schleswig-Holstein.

Sie haben unterschiedliche thematische Schwerpunkte und Zielsetzungen.

Im Folgenden werden Beispiele aus mehreren Themenbereichen des Globalen Lernens vorgestellt: Schulpartnerschaften, Fairer Handel, interkulturelles Zusammenleben, Menschenrechte.

Heike Hackmann

Referentin für Globales Lernen im BEI

Inhalt

Grußwort Gudrun Nolte-Wacker/Sabine Haft.....	5
Projektbeispiele ausgezeichneter Zukunftsschulen.....	6
Schulen arbeiten im Netzwerk	14
Ideenkiste: Projekte, Vorhaben und Aktionen	17
Unterrichtsmaterial	30
Besondere Lernorte	34
Bildungs- und Ansprechpartner.....	36
Wissen	38
Wussten Sie schon, dass...?	42
Literaturtipps	46





Grußwort

„Ihr habt Euch die Erde nur von uns geborgt!“

Nachhaltigkeitsdefinition von Kindern.

Das Themenheft „Globales Lernen“ der Initiative Zukunftsschule.SH gibt Auskunft über ein vielfältiges und vielversprechendes Bildungskonzept und über Akteure und Aktivitäten der Gruppen im Bereich der entwicklungspolitischen Bildung.

Durch die Veröffentlichung der Beispiele ausgezeichnete Zukunftsschulen ist es gelungen, Lehrerinnen, Lehrern und weiteren Multiplikatoren neue Impulse zu geben. Die Einblicke in konzeptionelle Überlegungen und Schulpartnerschaften ermöglichen es, Theorie und Praxis näher zusammenzubringen. Das vor Ihnen liegende Heft gibt Ihnen einen guten Überblick in die Themen Welthandel, Klimaveränderungen, Ernährungssicherheit, Menschenrechte, Nord-Süd-Partnerschaften und Konsum.

Die Auswirkungen globaler Veränderungen beeinflussen unser Leben unmittelbar. Die Klimaveränderungen, die wirtschaftlichen und finanziellen Krisen sind auf der ganzen Welt spürbar. Seit Jahrhunderten lebt jedoch der „Norden“ auf Kosten des „Südens“: 20 Prozent der Weltbevölkerung beanspruchen rund 80 Prozent der natürlichen Reichtümer der Erde für sich. Eine globale nachhaltige Entwicklung will die weitere Verelendung und Verarmung bei gleichzeitiger schamloser Bereicherung beenden.

Die Vision der Nachhaltigen Entwicklung beziehungsweise des Globalen Lernens, will einen Weg aufzeigen, wie weitere Verelendung und Verarmung bei gleichzeitiger schamloser Bereicherung endlich ein Ende haben können. „Dauerhafte Entwicklung ist Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.“ Dieses Konzept der Nachhaltigen Entwicklung hat uns die Brundtland-Kommission schon 1987 aufgezeigt. Für die Umsetzung dieses Planes bedarf es eines generationenübergreifenden Ansatzes; die Bildung und Beteiligung junger Menschen ist entscheidend für das Gestalten einer Zukunft, die allen Bürgern unserer einen Welt einen lebenswerten Platz bietet. Dazu können Schulen zusammen mit zivilgesellschaftlichen und kirchlichen Organisationen einen wertvollen Beitrag leisten.

„**Civis Mundus sum**“ – **ich bin ein Weltbürger**. Der mündige Weltbürger ist das Ziel des Globalen Lernens. Diese Themenheft trägt mit dazu bei, den Weltbürgern von morgen Gestaltungskompetenz für eine nachhaltige Entwicklung zu vermitteln.



Gudrun Nolte-Wacker



Sabine Haft

Gudrun Nolte-Wacker

Referentin „Brot für die Welt“
Diakonisches Werk Schleswig-Holstein

Sabine Haft

Vorsitzende des Bündnis
Eine Welt Schleswig-Holstein e.V. (BEI)



Projektbeispiele ausgezeichneter Zukunftsschulen

So umfangreich und vielfältig wie das Thema „Globales Lernen“ sind auch diese ausgewählten Beispiele verschiedener Schulen in Schleswig-Holstein. Alle Aktionen der ausgezeichneten Schulen sind auf der Homepage der Zukunftsschule unter „Schulen und Projekte“ nachzulesen: www.zukunftsschule.sh

Schulpartnerschaften

A: Kooperative Gesamtschule · Elmshorn:

Senegal-Partnerschaft

Die Senegal-Schulpartnerschaft an der Kooperativen Gesamtschule Elmshorn (KGSE) entstand unter Mithilfe eines Mitarbeiters des Diakonischen Vereins Pinneberg, Amadou Diallo, der aus Senegal stammt und viele Verbindungen in sein Heimatland unterhält. Er unterstützte ein Unterrichtsprojekt über das Leben von Kindern in der sog. Dritten Welt. Dabei kam der Gedanke einer Schulpartnerschaft mit einer Schule im Senegal auf. Amadou Diallo vermittelte den Kontakt.

Bei dieser seit 2001 bestehenden Partnerschaft stand nicht - wie es oft der Fall ist - eine karitative Komponente im Vordergrund. Vielmehr ging es von Beginn an um Begegnung und Austausch. „Unsere Partnerschaft hat sich zum Ziel gesetzt, einen Austausch zu führen über Bereiche, die uns gemeinsam betreffen und interessieren, also z. B. die Kultur, Geografie, Politik und Wirtschaft unserer Länder. Wir wollen Informationen, Meinungen und Ideen austauschen“, so eine Beschreibung des Selbstverständnisses auf der Projektwebsite (www.senegal.kgse.de). Die Website wurde speziell für das Partnerschaftsprojekt eingerichtet. Beide Partnerschulen bestücken sie mit Informationen aus der eigenen Region. Ein reger E-Mail-Kontakt zu unterschiedlichen Themen kam schon früh zustande. Heute bearbeiten Lerngruppen mit Schüler/innen aus Elmshorn und aus Saint Louis gemeinsame Projektthemen. Um den Kontakt via Neue Medien weiter zu optimieren, organisierte die KGSE auch die wenigen „Spenden“ nach Saint Louis: Videoausrüstungen und PCs mit Scannern. Die Senegal-Partnerschaft findet vor allem in den Fächern Französisch, WiPo und Religion ihre unterrichtspraktischen Anknüpfungspunkte. Dabei spielen die persönlichen Interessen der Lehrer/innen eine maßgebliche Rolle. Absprachen über gemeinsame, fächerübergreifende Unterrichtsprojekte sind die Ausnahme. Ein- bis zweimal im Jahr setzen sich die Lehrer/innen, die in der Partnerschaft aktiv sind, zusammen und planen u.a. die nächste Begegnungsreise. Diese Reisen finden alle 2-3 Jahre statt. Die Finanzierung der Flüge erfolgt von Elmshorn aus, denn die Schüler/innen in Saint Louis haben keine Chance, das Geld für den Flug nach Deutschland aufzubringen. Die Flüge der Elmshorner Schüler/innen in den Senegal finanzieren deren Familien. Die Schulpartnerschaft hat zu einem sehr regen und lebendigen Austausch zwischen Schüler/innen in Elmshorn und Saint Louis geführt, die nicht nur im schulischen Zusammenhang stattfinden, sondern längst zu privaten (Brief-)Freundschaften geführt haben.

Die Partnerschaft hat nach Einschätzung von Reinhard Duderstadt, stellvertretendem Schulleiter und Ansprechpartner für die Schulpartnerschaft an der KGSE, noch Erweiterungspotenzial z. B. in Richtung gemeinsamer Unterrichtsprojekte. Die Umsetzung hängt von den verfügbaren Kapazitäten ab.

Infos: Herr Duderstadt · Kooperative Gesamtschule Elmshorn · Tel: 04121 / 79 17-0 · www.senegal.kgse.de

B: Hannah-Arendt-Schule · Flensburg:

Tansania-Partnerschaft des Vereins KARIBU

Ein häufig anzutreffendes Modell von Partnerschaft mit einer Institution im globalen Süden wird an der Hannah-Arendt-Schule in Flensburg praktiziert. Lehrkräfte an dem Regionalen Berufsbildungszentrum für soziale und gastronomische Berufe hatten Interesse an internationalen Kontakten. Kollegen einer anderen Schule, an der bereits eine Partnerschaft bestand, ermöglichten eine Besuchsreise nach Tansania, bei der erste Kontakte zu dortigen Akteuren geknüpft werden konnten. Über einige Zwischenstufen kam eine Partnerschaft mit dem Angaz-Women Center zustande. Die Gruppe der mitwirkenden Lehrkräfte wuchs. Für ihr ehrenamtliches Engagement gründeten sie den Partnerschaftsverein KARIBU. Durch die vielfache Personalunion profitiert die Schule von der Vereinsarbeit, die andererseits über die Aktivitäten an der Hannah-Arendt-Schule hinaus geht.

Die „Dreiecksbeziehung“ eröffnet viele Möglichkeiten, die eine Partnerschaft von Schule zu Schule kaum leisten könnte. Zum Beispiel hat der eingetragene, als gemeinnützig anerkannte Verein KARIBU e.V. die Möglichkeit, zur Finanzierung von Entwicklungsmaßnahmen in Tansania oder für Begegnungsreisen (siehe unten) Fördermittel zu beantragen. Damit können die Nord- und Süd-Partner Strukturen aufbauen, was wiederum der Arbeit in der Schule nützt.

An der Schule finden die Erfahrungen und Kontakte nach Tansania zunehmend Anbindung an den Schulalltag. Praktika von Flensburger Schüler/innen und Absolvent/innen konnten vermittelt werden. Ebenso ist geplant, für Lehrkräften aus Tansania die Möglichkeit zu schaffen, einige Zeit an der Flensburger Schule zu verbringen. Ziel ist es, sich über Sichtweisen und Lehrmethoden auszutauschen und die jeweils andere Arbeitswelt kennen zu lernen.

Im Unterricht ist „Tansania“ ebenfalls längst angekommen und hat dabei den globalen Blick auf Themen geweitet, die an der Schule behandelt werden. In der Küche kochen Auszubildende tansanische Gerichte (und solche aus anderen Regionen der Welt). Sie treffen mit Vertreterinnen aus Tansania zusammen und können sich im direkten Gespräch z.B. über das Gesundheitssystem oder andere spannende Fragen austauschen. Schüler/innen planen, organisieren und führen selbstständig Verkaufsaktionen z. B. von „Tansania“-Kalendern durch. Sie üben sich im unternehmerischen Handeln und die Erlöse der Aktion kommen gemeinsamen Projekten der Partnerschaft zugute.

Infos: Andrea Narten · Hannah-Arendt-Schule und KARIBU e.V. · Tel.: 0461 / 85 16 00 · E-Mail: karibu@has-fl.de

C: Lessing-Gymnasium · Norderstedt:

Fair-Trade-Point

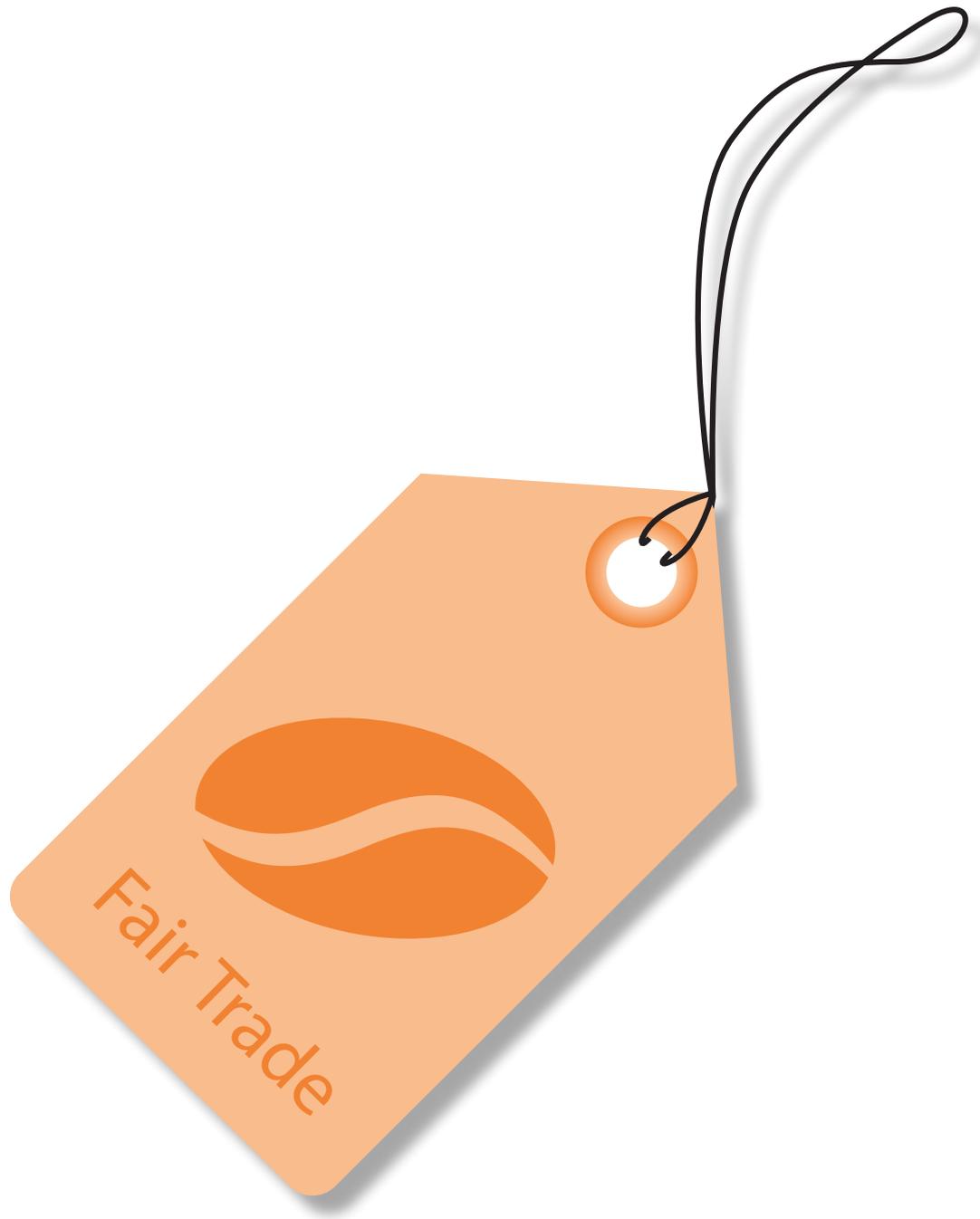
Am Lessing-Gymnasium in Norderstedt entstand vor fünf Jahren aus dem Erdkundeunterricht in der Oberstufe heraus die Idee, den Verkauf von fair gehandelten Waren zu initiieren. Ausgehend von den Themen „Nord-Süd-Gegensatz“ im 12. Jahrgang und „Globalisierung“ im 13. Jahrgang des Leistungskurses entwickelte Erdkundelehrerin Sabine Wiemers für die vorgeschriebene Projektarbeit die Aufgabe, einen Fair-Handels-Verkaufsstand an der Schule zu installieren. Dazu wurde ein so genannter Fair-Trade-Point (FTP) angeschafft, ein mobiler Weltladen in Form eines roll- und verschleißbaren Verkaufsmöbels. Eine 7. Klasse, die sich mit dem Thema „Fairer Handel“ befasste, stieg in den aktiven Verkauf der Waren ein. Seitdem sind die Schüler/innen, inzwischen zum 9. Jahrgang gehörend, regelmäßig in den großen Pausen mit dem Verkauf beschäftigt. Auch die Klassen der zwei folgenden Jahrgänge beteiligen sich am Verkauf. So stellt die jahrgangsübergreifende Schüler/innengruppe sicher, dass im 14-tägigen Wechsel immer ausreichend „Personal“ für den Betrieb des Fair-Trade-Points bereit steht.

Die Koordination des Fair-Trade-Points liegt bei Sabine Wiemers. Sie organisiert die personelle Besetzung, den Einkauf und die Abrechnung. Die Arbeitsteilung am Stand übernehmen die Schüler/innen selbst.

Andere Lehrerkolleg/innen nutzen den Fair-Trade-Point bisher lediglich als Referenzmodell, auf das sie im Unterricht verweisen, wenn es um z.B. Globalisierung und Welthandel geht. Der Fair-Trade-Point kommt gelegentlich auch außerhalb der Schule zum Einsatz, etwa bei Schulkonzerten oder ähnlichen Veranstaltungen.

Infos: Sabine Wiemers, Lessing-Gymnasium, Norderstedt, Telefon: 040 / 522 44 18





D: Johannes-Brahms-Schule (JBS) · Pinneberg:

Fairer Handel

Seit Mai 2008 werden an der Johannes-Brahms-Schule in Pinneberg unter dem Motto „JBS feat. FairTrade“ fair gehandelte Produkte von Schokolade und Müsliriegel über Handy- und Federtaschen aus Leder, Schmuck, Fußbälle und T-Shirts bis Tee, Kaffee und Kunsthandwerk an einem gemieteten Fair-Trade-Point angeboten.

Idee und Konzept entstanden während projektbezogener Thementage über „Kinderarbeit in Entwicklungsländern“ ergänzt durch den fächerübergreifenden Deutschunterricht einer Klasse des 7. Jahrganges. Seither betreuen die Schüler/innen den Stand und arbeiten am kontinuierlichen Ausbau. Zwei Lehrerinnen begleiten die Schüler/innen. Sabine Weber kümmert sich um übergeordnete Fragen, die Klassenlehrerin Daniela Rosin steht für die Standorganisation und sonstige Hilfen zur Verfügung. Die Gruppe ist offen für interessierte Schüler/innen, Eltern und Lehrer/innen.

Auch durch externe Beratung und Anschubhilfe kam das Projekt gut in Gang. Eine Kooperation mit dem „Weltladen Elmshorn/TOP 21“ brachte nötige Hintergründe und Fakten sowie Erfahrungen aus dem Fairen Handel und liefert noch regelmäßige Informationen, die in der Schule ausgehängt werden. Waren werden auf Kommissionsbasis vom Weltladen Elmshorn und dem Weltlager in Ellerhoop eingekauft.

Der Fair-Trade-Point öffnet in der Aula der JBS an einem Tag in den großen Pausen. Außerdem findet bei besonderen Schulveranstaltungen (z.B.: Schulbasare, Musicals, Elternsprechtag, etc.) Verkauf statt. Die Akzeptanz ist gut.

Aus dem Projekt sind weitere Aktivitäten jenseits der Schulmauern initiiert worden. Schüler/innen kontaktierten Institutionen in Pinneberg (Pinneberger Zeitung, Rathaus u.a.) und regten zum Kauf von fair gehandelten Waren an. Zunächst zeitlich befristet liefert der Schülerweltladen an die Mitarbeiter/innen Kaffee oder andere Produkte und erweitert so den Kreis der (Stamm-)Kunden.

Info: Johannes Brahms-Schule, Pinneberg, Sabine Weber, Telefon: 04101 / 592 524



Schulen arbeiten in Netzwerken

Die Vernetzung zwischen den Schulen und außerschulischen Akteuren des Globalen Lernens ist in Schleswig-Holstein noch gering. Das einzige dauerhafte, koordinierte Netzwerk besteht unter den unesco-projekt-schulen. Andere Verknüpfungen sind informeller Natur und/oder bestehen eher aus einzelnen bilateralen Kontakten, die durch netzwerkende Personen das Potenzial für weitere Netzstrukturen beinhalten.

unesco-projekt-schulen (ups)

In Schleswig-Holstein bestehen derzeit 9 ups. Sie sind Teil des weltweiten Schulnetzwerkes der Bildungs-Wissenschafts- und Kulturorganisation der Vereinten Nationen, der UNESCO. Die unesco-Schulen „leben internationale Verständigung, Nachhaltigkeit und interkulturelles Lernen vor. Themen wie Menschenrechte, Umweltschutz und Toleranz werden im Unterricht behandelt und in Form von Projektarbeit vermittelt“, so die Homepage des Netzwerkes. Die ups legen besonderen Wert auf Kooperation und Austausch über Schul-, Bundesland- und Staatengrenzen hinweg. Durch direkte Begegnungen der Schüler/innen und der Lehrer/innen entstehen Partnerschaften und werden gemeinsame Aktionen initiiert.

Ansprechpartnerin: ups-Landeskoordinatorin Ute Groenwoldt, E-Mail: ute.groenwoldt@t-online.de

Nord-Süd-Schulpartnerschaften

Seit 2004 laufen seitens des Landwirtschafts- und Umweltministeriums S-H Aktivitäten, um Schulen zwischen Nord- und Ostsee, die Süd-Schulpartnerschaften unterhalten, miteinander zu vernetzen. Gegenseitiger Austausch, Informationsbereitstellung, Fortbildungen waren die Schwerpunkte der bisherigen Aktivitäten. Aus dem Prozess ist u. a. die Broschüre „Nord-Süd-Schulpartnerschaft – wie geht das? Eine Orientierungshilfe“ hervor gegangen, die das Ministerium zusammen mit InWEnt und der Diakonie veröffentlichte. Das darin vorgestellte Planspiel für Schulen zur Entscheidungshilfe für die Gründung einer Nord-Süd-Schulpartnerschaft kann samt Seminarleiterin gebucht werden.

Ansprechpartner: Harald Bach · Ministerium für Natur, Umwelt und ländliche Räume SH · Tel.: 0431 / 988-7151
E-Mail: harald.bach@mlur.land-sh.de

Tansania-Partnerschaftsschulen

Ein loses Netz von Schulen mit Partnerschaft nach Tansania hat sich in 2004 gebildet. Erfahrungsaustausch und gemeinsame Aktivitäten, wie die Verschickung von Fracht nach Tansania, waren die Ziele der Gruppe. Im Rahmen des Projektes „Tansania - und ich!“ (siehe S. 24) wird dieses Netzwerk wiederbelebt und soll mit neuen Aktivitäten Impulse für Globales Lernen in ganz Schleswig-Holstein geben.

Kontakt: Bündnis Eine Welt SH e.V. (BEI) · Heike Hackmann · Tel.: 0431 / 67 93 99-00 · E-Mail: hhackmann@bei-sh.org

Fairer Handel

Viele Weltläden in Schleswig-Holstein arbeiten mit Schulen zusammen, werden regelmäßig von Schulklassen besucht und/oder unterstützen Schulen bei der Bearbeitung von Themen rund um den Fairen Handel/ Welthandel. Die Weltläden stellen somit Knotenpunkte einer losen Netzstruktur dar. Auch einzelne Schulen stehen miteinander im Kontakt, tauschen sich aus und geben gegenseitig Tipps. Von einer koordinierten Vernetzung unter Schulen ist aber im Bereich Fairer Handel noch nicht zu sprechen.

Für Kontakte fragen Sie im Weltladen in Ihrer Nähe nach. Adressen unter: www.weltladen.de/schleswigholstein



Ideenkiste: Projekte, Vorhaben und Aktionen

RBZ Wirtschaft der Landeshauptstadt Kiel - Ludwig-Erhard-Schule (LES)

Die Ludwig-Erhard-Schule war schon 2007 Europaschule und Zukunftsschule mit drei Sternen. Nachhaltigkeit war im Schulprogramm verankert. Es bestand eine aktive Tansania-Partnerschaft zu einer Beruflichen Schule (Vocational Training Center) am Fuße des Kilimanjaro.

Die bestehenden Einzelprojekten sollten mit neuen Maßnahmen zu einem Lernbereich Globale Entwicklung zusammengebunden werden. Das Konzept des Globalen Lernens sollte noch stärker in den Blickwinkel des Lehrerkollegiums gelangen. Durch gemeinsames und abgestimmtes Vorgehen wurden Arbeitserleichterungen für die Lehrkräfte bei gleichzeitiger Weiterentwicklung des Globalen Lernens an der Schule angestrebt. Ein kleines Team von Projektverantwortlichen machte sich Ende 2007 an die Arbeit.

Im Kaufmännischen Vorbereitungsjahr (KVJ) an der Ludwig-Erhard-Schule bereiten sich Schüler/innen auf ihren Hauptschulabschluss vor. Der Unterricht läuft weitgehend projektorientiert ab. Mit Hilfe ihrer Lehrkräfte betreiben die Schüler/innen eine öko-faire Cafeteria. Das Café öffnet regelmäßig einmal pro Woche für Schüler/innen und Lehrkräfte die Türen im 6. Stock des Schulhochhauses. Es bietet heiße und kalte Getränke aus ökologischer Produktion und Fairem Handel sowie Gebäck (z.T. selbst hergestellt) und Snacks an. Für Veranstaltungen innerhalb der Schule stellt das **Café Kilimanjaro** den Rahmen und das etwa 15-köpfige Team des Café übernimmt das Catering.

Das Café wertet das Schulleben auf und die Schüler/innen lernen am praktischen Beispiel die Grundlagen kaufmännischen Handelns von den Grundzügen der Warenwirtschaft über Produktqualität bis zum Rechnungswesen. Auch mit Themen der globalen nachhaltigen Entwicklung setzen sie sich auseinander, z. B. mit Produktions- und Handelsstrukturen wie dem ökologischen Landbau und dem Fairen Handel. Das Café ist mittlerweile ein beliebter Treffpunkt in der beruflichen Schule geworden. Er ist auch immer wieder Zielort interessierter außerschulischer Gäste. Dazu gehört z. B. das Geografische Institut der Uni Kiel, aus dem regelmäßig Studierendengruppen das Bildungsprojekt besuchen.

Den Namen erhielt das Café in Anlehnung an die **Tansania-Schulpartnerschaft** der Schule. Diese konnte mit Unterstützung des Modellprojektes intensiv genutzt werden, um Schüler/innen eine unmittelbare Begegnung mit den Partnern aus Tansania zu ermöglichen und Gelegenheit zu geben, Fragen zu Land und Leuten direkt zu besprechen. Zweimal im Projektzeitraum besuchten Vertreter/innen der Partnerschaft in Mimbo die Ludwig-Erhard-Schule und erweiterten damit die Möglichkeiten des interkulturellen Austausches.

Im Kollegium wurde eine **Umfrage** durchgeführt, in welchen Fächern und von welchen Kolleg/innen bereits Themen aus dem Feld der globalen Entwicklung behandelt wurden. Die Antworten sollen genutzt werden, um z.B. den gegenseitigen **Austausch von Materialien** zu erleichtern oder Fortbildungswünsche zu berücksichtigen.

Ebenfalls zur Verbesserung der internen Zusammenarbeit diente der Aufbau eines **zentralen Medienpools** für Globales Lernen. Filme und Bücher aus verschiedenen Sachgebieten der globalen Entwicklung sind nun für die Nutzung im Unterricht oder für die persönliche Weiterbildung schnell und unkompliziert verfügbar.

Die **Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern** wurde weiter ausgebaut. Vor allem am jährlich stattfindenden **Markt der Möglichkeiten** zeigt sich die mittlerweile sehr gute Vernetzung der Schule in der Kommune. Die zweitägige Veranstaltung wird gemeinsam mit außerschulischen Vereinen und Verbänden durchgeführt, die auf dem Markt der Möglichkeiten über sozialen, ökologische und (entwicklungs-)politische Themen informieren sowie Felder für zivilgesellschaftliches Engagement aufzeigen.

Infos: Oliver Zantow · RBZ Wirtschaft der Landeshauptstadt Kiel - Standort Ludwig-Erhard-Schule · Gellertstr. 18 D 24114 Kiel · Tel.: 0431 / 16 98 400 · E-Mail: ozantow@aol.com

Gymnasium und Gemeinschaftsschule im Schulzentrum am Heimgarten in Ahrensburg

Die Gemeinschaftsschule und das Gymnasium im Schulzentrum am Heimgarten in Ahrensburg sind unesco-projekt-schulen (ups). Die Anknüpfungspunkte für einen Lernbereich Globale Entwicklung lagen nahe: Interkulturalität, Menschenrechte, Bildung, Frieden.

Die Umsetzung auf der Unterrichtsebene erfolgt an den beiden Schulen seit Projektbeginn getrennt. In unesco-Projekten arbeiten sie jedoch oft zusammen und bieten Schüler/innen beider Schulen die Möglichkeit, in Arbeitsgruppen gemeinsam spannende (Lern-)Erfahrungen zu machen. Im einzelnen setzten die Schulen bisher folgende Maßnahmen um, die zur Etablierung eines Lernbereichs Globale Entwicklung beitragen sollen.

Frieden und Konfliktbearbeitung

Im Rahmen eines schulübergreifenden Projektes der unesco-Projektschulen Schleswig-Holstein entwickelten und realisierten Schüler/innen einen **Themenkoffer zu „Konflikte in Schule und Familie“**. Sie sammelten Informationen und bereiteten sie auf, entwarfen Spiele und setzten das Thema in vielfältiger, kreativer Weise um. Andere Schüler/innen im Schulzentrum und an anderen unesco-Schulen können den Koffer ausleihen, um ebenfalls das Thema zu bearbeiten. Ergänzungen durch weitere Materialien, die sich nach der Ausleihe im Koffer wiederfinden, sind erwünscht und willkommen. So soll der Pool an Möglichkeiten wachsen, der eine konstruktive und lehrreiche Auseinandersetzung mit dem Thema Konflikte ermöglicht.

Die Schule nimmt außerdem an der Kampagne **„Learn without fear“** teil. Mehrere Lehrkräfte haben sich dafür zusammengefunden. Die Maßnahmen zielen auf ein angstfreies Lernen ab. Träger der Kampagne ist die Organisation Plan international. Die Umsetzung wird von Mitarbeiter/innen des ikm (Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation e.V.) in Hamburg unterstützt. Die Ergebnisse der Arbeit aus dem ersten Kampagnenjahr sollen in das Schulprogramm aufgenommen werden.

Menschenrechte

Die Schule unterhält **Partnerschaften** mit Projekten in Äthiopien und Rumänien, die sich um die Verbesserung der Lebensbedingungen von Kindern bemühen. Die Kontakte umfassen finanzielle Unterstützung aus den unesco-Spendenläufen und persönliche Begegnungen. Die Entwicklungen, die in den Partnerprojekten stattfinden, werden in der Schule thematisiert, Schulvertreter/innen (Lehrkräfte, Schüler/innen, andere Akteure) berichten in Schulveranstaltungen über ihre Erfahrungen.

Partnerschaft Afrika

Für Schüler/innen der Orientierungsstufe (5./6. Klasse) finden alle zwei Jahre am Schulzentrum im Heimgarten **Afrika-Projekttag** statt. In Zusammenarbeit mit zahlreichen außerschulischen Partnern können die Schüler/innen in Workshops viel über Leben und Kulturen in verschiedenen afrikanischen Ländern erfahren.

Wahlpflichtkurs „Projekt Afrika“

Die Schüler/innen der 7./8. Klassen lernen im WPK Länder des afrikanischen Kontinents näher kennen. Sie recherchieren selbst Informationen über ein bestimmtes Land, bereiten die Informationen auf und präsentieren sie. Die Ergebnisse nutzt die Unesco AG „Partner Afrika“, um eine Entscheidung über ein geeignetes afrikanisches Land für eine Schulpartnerschaft vorzubereiten.

Unesco AG „Partner Afrika“

Die AG trifft sich auf freiwilliger Basis einmal wöchentlich. Unterstützt durch außerschulische Partner, derzeit zwei Künstler aus Ghana und Senegal, kommen die Schüler/innen auf unterschiedlichen Ebenen und Wegen mit der Kultur afrikanischer Länder in Kontakt. Neben landeskundlichen Informationen, die die Schüler/innen mitnehmen, geht es auch um das praktische Erleben und Ausprobieren zum Beispiel beim Kochen und Probieren afrikanischer Rezepte, beim Trommeln bauen, Trommeln und Musizieren. Mit Hilfe der Trommeln werben die AG-Mitglieder andere Schüler/innen für die Mitarbeit.

Im **Medienraum** des Schulzentrum stehen Bücher, Zeitschriften, **Materialien** zu Themen und Projekten des Globalen Lernens für alle zur Einsicht und Ausleihe bereit. Im Gymnasium wurden darüber hinaus verschiedene Themen der Globalen Entwicklung in einer **fächerverbindenden Weise** aufbereitet und in der **Profiloberstufe** behandelt: Textilien (Erdkunde betrachtet Produktionsweise, Handel, Konsum, und Chemie befasst sich mit werkstofflichen Aspekten), Goldabbau speziell durch Cyanideinsatz (Erdkunde bearbeitet geografische, soziale, politische Aspekte und Chemie behandelt chemische Abläufe und naturwissenschaftliche Bewertung der Folgen), Kampfstoffe (Erdkunde und Chemie).

Im Geografieunterricht stehen unter dem Titel „Zukunft Erde“ verschiedene Themen zur Auswahl.

An beiden Schulen wuchs der Kreis der Lehrkräfte, die punktuell oder kontinuierlich im entstehenden Lernbereich Globale Entwicklung aktiv sind. Die Bestrebungen sollen ausgeweitet und intensiviert werden.

Ansprechpartnerin Gemeinschaftsschule: Kathrin Peters · E-Mail: kathrinpeters@kabelmail.de

Ansprechpartner Gymnasium: Jens Dreeßen · E-Mail: Jens.Dreessen@heimgartenschule.de
Schulzentrum am Heimgarten · Reesenbüttler Redder 4-10 · 22926 Ahrensburg · Tel.: 04102 / 478 430

Johannes-Brahms-Schule (Gymnasium) in Pinneberg

Im Schulprogramm der Johannes-Brahms-Schule (JBS) sind Jahresaufgaben für verschiedene Klassenstufen definiert. Anknüpfungspunkt für den Lernbereich Globale Entwicklung ist z.B. die Aufgabe für die 7. Klassen: Organisation der Unterstützung für ein Entwicklungsland. An der JBS bestehen Kontakte nach Äthiopien. Zwei Partnerschulen befinden sich in den USA.

Das Gymnasium machte sich in verschiedenen Themenfeldern auf den Weg in Richtung Lernbereich Globale Entwicklung: Fairer Handel, Landwirtschaft, Energie/ Klima, Leben in der Einen Welt.

Fairer Handel

Seit 2008 werden an der Johannes-Brahms-Schule (JBS) unter dem Titel „JBS feat. FairTrade“ fair gehandelte Produkte an einem mobilen Fair-Trade-Point angeboten. Thementage im Projekt „Kinderarbeit in Entwicklungsländern“ und fächerübergreifender Deutschunterricht einer 7. Klasse waren die Initialzündung für die Schüler/innen, den Fair-Trade-Verkaufsstand aufzubauen und zu betreiben. Die Siebtklässler/innen werden von ihrer Klassenlehrerin und einer weiteren Lehrerin in organisatorischen Belangen unterstützt. Der Weltladen TOP 21 Elmshorn steht dem Projekt als außerschulischer Partner mit Expertise zum Fairen Handel und seinen Produkten zur Seite. (mehr dazu siehe „Fairer Handel“)

Klima/Energie

Eine andere Gruppe von Lehrer/innen, Schüler/innen und Eltern setzte der Plan um, eine **Fotovoltaic-Anlage** auf dem Schuldach zu installieren. Nach etwa einem Jahr der Recherche und Vorarbeiten gründete sich 2008 an der Schule der Verein JBSolar e.V.. Der Verein realisierte den Bau der Fotovoltaic-Anlage auf dem Schuldach. Um auch für Unterrichtszwecke nutzbar zu sein, wurden zusätzlich zur Anlage weitere Geräte wie ein Datenlogger, Monitore und eine Wetterstation installiert. Im Rahmen eines **schulinternen Workshops** erarbeiteten Lehrkräfte zusammen mit Elternvertreter/innen Ideen für die Umsetzung in verschiedenen Unterrichtsfächern und -projekten. Deren Verwirklichung steht noch aus.

JBSolar e.V. betreibt die Fotovoltaic-Anlage mit allen Arbeiten und Organisationsanforderungen, die sich daraus ergeben, rein ehrenamtlich. Die Schule profitiert in mehrerlei Hinsicht davon. Die Anlage liefert Sonnenstrom und schützt damit das Klima. Mit den Erlösen aus der Einspeisevergütung wird die Anlage abbezahlt. Langfristig sollen Maßnahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung an der Schule daraus mitfinanziert werden. Kleinere Beträge können schon jetzt für Einzelaktionen genutzt werden. Außerdem veranstaltet der Verein an der Schule in jedem Jahr einen sogenannten **„Tag der Sonne“**, ein informatives und unterhaltsames Sommerfest.

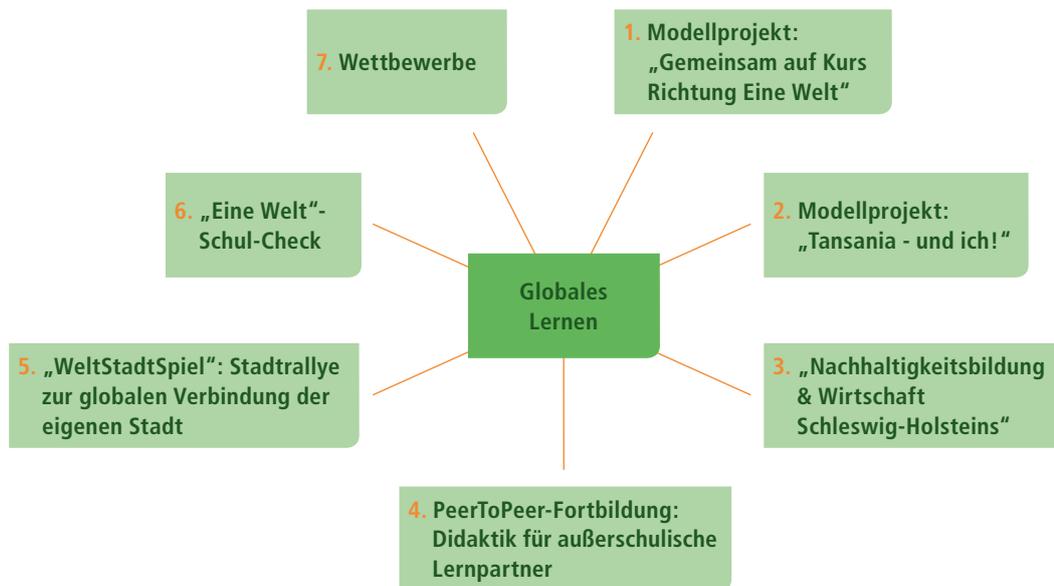
Das Thema **globale Nachhaltigkeit und Landwirtschaft** steht im Mittelpunkt eines weiteren Vorhabens. Die Idee hinter dem Projekt ist, mittelfristig alle Schüler/innen mehrmals in der Schullaufbahn mit dem Themenfeld Landwirtschaft in Kontakt zu bringen und aufbauend verschiedene Aspekte der Nachhaltigkeit hieran zu bearbeiten. Zwei 5. Klassen erprobten den ersten Teil der Themenreihe, indem sie vier halbtägige **Exkursionen** auf einen biologisch wirtschaftenden Landwirtschaftsbetrieb machten. Dort arbeiteten sie mit, erlebten den Jahresverlauf auf dem Hof und die jeweiligen saisonalen Aufgaben, beobachteten die Weiterverarbeitung der landwirtschaftlichen Produkte und erfuhren, wieviel Mühe und Zeit in unserem Essen steckt und wie vielfältig und lecker das Nahrungsangebot sein kann. Alle Erkenntnisse setzten die Schüler/innen in einer deutsch- und englischsprachigen **Plakatausstellung** um und präsentierten sie in der Schule den Mitschüler/innen, den Eltern und Lehrkräften. Ein abschließendes gemeinsames Kochen rundete das Unterrichtsprojekt ab.

Das Angebot stieß in der Schule auf viel Interesse und fand für das aktuelle Schuljahr bereits Nachahmer. Nun geht es daran, für die nächsten Jahrgangsstufen (vermutlich 8 und 11) die Fragestellungen an die Landwirtschaft zu erarbeiten und konzeptionell umzusetzen.

Etabliert sind an der Johannes-Brahms-Schule die **Thementage „Eine Welt“**, die in jedem Jahr in der 7. Klasse durchgeführt werden. Daran beteiligen sich mehrere Lehrer/innen, die in den Klassen aktiv sind. Es geht um globale Zusammenhänge unter verschiedenen sachlichen Schwerpunkten.

Ansprechpartner: Susanne Schlüter und Torben Wegner · Johannes-Brahms-Schule · Fahltskamp 35
25421 Pinneberg · Tel.: 04101 / 842 43-00 · E-Mail: torben.wegner@zukunftsschule.sh





Modellprojekt „Gemeinsam auf Kurs Richtung Eine Welt“

Vom Globalen Lernen zum Lernbereich Globale Entwicklung

Von 2007 bis 2010 führten vier Schulen in Schleswig-Holstein gemeinsam mit dem entwicklungspolitischen Dachverband Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein (BEI) einen Modellversuch zur Umsetzung der Empfehlungen des „Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung“ durch. Unter dem Dach des Projektes „Gemeinsam auf Kurs Richtung Eine Welt“ gingen die Schulen der Frage war, wie ein Lernbereich Globale Entwicklung an einer Schule aufgebaut und wie Themen und kompetenzorientierte Methoden des Globalen Lernens im Unterricht etabliert werden können. Dazu begaben sie sich in eine Art Selbstversuch. Ausgangspunkt war in allen vier Schulen das Engagement einzelner Lehrkräfte, eine aufgeschlossene Schulleitung und viele Ideen zur Umsetzung Globalen Lernens, die verwirklicht werden wollten. Die folgenden Kurzberichte werfen lediglich Schlaglichter auf die drei Jahre laufenden Aktivitäten. Die vier Schulen nahmen jeweils unterschiedliche Wege, die sich aus den Ausgangssituationen zu Beginn des Projektes ableiteten. Im Laufe des Vorhabens entstanden neue Kooperationsbeziehungen im Kollegium, wurden technische und infrastrukturelle Maßnahmen zur Unterstützung des Lernbereichs eingeführt, Unterrichtsangebote entwickelt und vieles mehr.

Vor allen vier Schulen liegt bis zur festen Etablierung eines Lernbereichs Globale Entwicklung in Unterricht und Schulalltag noch eine gute Wegstrecke. Doch ein Anfang ist gemacht, die errungenen Erfolge ermutigen zu weiteren Schritten, die schon in Planung sind.

Modellprojekt: „Tansania - und ich!“

Im Sommer 2009 legten Bundesentwicklungsministerium und Kultusministerkonferenz in Durchführung der InWEnt gGmbH ein bundesweites Programm zur Didaktisierung des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung auf. Im Rahmen dieses Programmes erarbeiten Bildungsinstitutionen in den Bundesländern (Universitäten, Landesinstitute, Schulen in Kooperation mit NGOs) Konzepte zur Bearbeitung von Themen der Globalen Entwicklung nach den Qualitätsmaßstäben des Orientierungsrahmens. Schleswig-Holstein beteiligt sich mit dem Projekt „Tansania - und ich!“ Sechs Schulen entwickeln Unterrichtsmodelle, die globale Entwicklungen am Beispiel des ostafrikanischen Landes Tansania und deren Wechselwirkungen und Bezüge zu unserem Leben in Schleswig-Holstein verdeutlichen.

Die Schulen werden unterstützt von Seite des IQSH/ Zukunftsschule.SH, dem Bündnis Eine Welt SH, von universitärer Seite (Geographiedidaktik Uni Kiel und Uni Flensburg), von Brot für die Welt, RAFIKI e.V. und dem Jugendaufbauwerk/BiBeKu in Kellinghusen.

Folgende Themen werden mit den Unterrichtsmodellen bearbeitet

- Tourismus
- Lebenswelten Jugendlicher in Tansania und SH
- Bildungschancen in Tansania und Deutschland
- Wasser für alle
- Freiwilligenjahr im Ausland (Bsp. Tansania)
- Entwicklungshilfe, Entwicklungszusammenarbeit

Die Förderung von Kernkompetenzen im Lernbereich Globale Entwicklung, die im Orientierungsrahmen zu den drei Kompetenzfelder Erkennen, Bewerten, Handeln zusammengefasst sind, setzen die mitarbeitenden Lehrkräfte um, indem sie ihren Modellen jeweils handlungsleitende und erkenntnisleitende Fragestellungen zugrunde legen (Wasserfallmodell). Aktivierende Methoden wie Stationenlernen, Szenariomethode, Rollenspiel, Projektarbeit kommen zum Einsatz. Auf diese Weise bilden neben den Inhalten die Handlungs- und Kompetenzorientierung des Globalen Lernens das Rückgrad des Lernprozesses. Die Unterrichtsmodelle knüpfen an Unterrichtsfächer an und setzen die Qualitätsanforderungen an eine Bildung für globale nachhaltige Entwicklung um.

Die erarbeiteten Unterrichtsmodelle und die Ergebnisse aus den anderen Bundesländern werden nach Fertigstellung veröffentlicht und stehen dann allen Interessierten zur Verfügung.

Die Schulen und außerschulischen Partner wollen auch über den Projektzeitraum hinaus zusammenarbeiten. Das Netzwerk ist offen für weitere Schulen und Organisationen, die an einer aktiven Entwicklungsmitarbeit interessiert sind.

Mehr zum Bundesprogramm und den Projekten der anderen Bundesländer: www.gc21.de/KMK-BMZ

Ansprechpartner: Projektträger RBZ Wirtschaft - Ludwig-Erhard-Schule · Carsten Ingwersen-Martensen ·
Tel: 0431 / 1698-400 · E-Mail: info@les-kiel.de

Projektkoordination Heike Hackmann · c/o BEI, Tel: 0431 / 67 93 99-01 · E-Mail: hhackmann@bei-sh.org

„Nachhaltigkeitsbildung & Wirtschaft Schleswig-Holsteins“

Arbeitsgruppe Didaktik der Geographie Geographisches Institut – CAU zu Kiel

Das Projekt will einerseits ethische Grundsätze schleswig-holsteinischer Unternehmen sowie Aktivitäten und Maßnahmen im Bereich nachhaltiger Unternehmensführung (Corporate Social Responsibility) erfassen und Auswirkungen auf nachhaltige Raumstrukturen auf lokaler, regionaler und globaler Ebene untersuchen. Andererseits sollen Lehr-/Lernarrangements entwickelt werden, die von einem handlungsorientierten Erfolgslernen geprägt sind und die die unmittelbare Erfahrbarkeit nachhaltigen Handelns und Gestaltens aufzeigen. Die Ergebnisse – sowohl die bisherigen Erfolge als auch die Aspekte, an denen noch zu arbeiten ist – sollen öffentlich dargestellt und auch für den Geografieunterricht nutzbar gemacht werden.

Ansprechpartner: Prof. Dr. Wilfried Hoppe · Arbeitsgruppe Didaktik der Geographie
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel · Hermann-Rodewald-Straße 9 · 24098 Kiel · Tel.: 0431 / 880-1257
E-Mail: hoppe@geographie.uni-kiel.de



Peer2Peer-Fortbildung „Didaktik für außerschulische Lernpartner“ Zentrum für Lehrerbildung/Projekt „LiCAU- Lehramt international an der CAU“ in Kooperation mit dem Bündnis Eine Welt SH (BEI)

Wenn außerschulische Akteure an Schulen Lernangebote machen, müssen sie sich auf besondere Regeln für Schulen und auf spezielle Anforderungen an die Qualität von Lern- und Unterrichtsangeboten einstellen. Um Ihnen dies zu erleichtern und die Zusammenarbeit zwischen Schulen und außerschulischen Partnern zu fördern, wurde die Fortbildung „Didaktik für außerschulische Lernpartner“ ins Leben gerufen.

In einer Peer2Peer-Atmosphäre (d.h. arbeiten unter Gleichen) lernen die außerschulischen Referent/innen Grundlagen der Didaktik und verschiedene Methoden des Globalen Lernens kennen. Die Theorie, die im ersten Teil der Fortbildung vermittelt wird, kommt im zweiten Teil direkt zur Anwendung. Zu konkreten Themen, die die Referent/innen selbst bestimmen, werden Lernangebote aus dem Bereich der Globalen Entwicklung erarbeitet oder optimiert.

Den Fortbildungsteilnehmer/innen stehen dabei internationale Lehramtsstudierende aus höheren Semestern zur Seite. Sie bringen die didaktisch-methodischen Fachkenntnisse ein, die für die Arbeit an Schulen wichtig sind. Sie präsentieren auf verständliche Weise die nötige Theorie und helfen bei der praktischen Umsetzung. Am Ende der zweitägigen Veranstaltung stehen im optimalen Fall fertige Lernangebote, die an Schulen stattfinden können. In jedem Fall entsteht jedoch ein besseres Verständnis für die zentralen Fragen und Arbeitsschritte auf dem Weg zu schulkompatiblen Angeboten im Globalen Lernen. Da in dieser Fortbildung Expertenwissen aus verschiedenen Richtungen aufeinander trifft, nehmen alle Beteiligten auch viele inhaltliche Informationen aus Themenbereichen wie Fairer Handel, Flucht/Migration, Konflikte / Frieden, Gesundheitswesen, etc. mit.

Kontakt: Projekt LiCAU am Zentrum für Lehrerbildung · Melanie Korn · Olshausenstraße 75 · 24118 Kiel
Telefon: 0431/ 880-1266 · E-Mail: licau@zfl.uni-kiel.de

Bündnis Eine Welt S-H e.V. · Heike Hackmann · Papenkamp 62 · 24114 Kiel · Telefon: 0431/ 67 93 99-01
E-Mail: hhackmann@bei-sh.org

„WeltStadtSpiel“: Stadtrallye zur globalen Verbindung der eigenen Stadt

Schüler und Schülerinnen erkunden mithilfe von vorbereiteten Arbeitsblättern ihre Stadt und finden unzählige Verbindungsstellen zwischen ihrem Wohnort und weit entfernten Orten auf der Welt. Im Supermarkt kann man Ananas aus Ecuador kaufen, im Weltladen gibt es Mangochips von den Philippinen, der Textilhändler verkauft T-Shirts „Made in India“, das Spielzeug aus dem Spielzeuggladen kommt aus China und der Kellner im Chinarestaurant stammt aus Vietnam.

Spuren von anderen Ländern und anderen Kulturen sind überall und sie bringen Vielfalt und Farbe ins Leben. Aber was bringt uns die Globalisierung noch? Das WeltStadtSpiel gibt Gelegenheit, darüber zu diskutieren und sich schlau zu machen. Die Spielanleitung und Musterarbeitsblätter zu 17 Themenbereichen wurden in 2005 vom Bündnis Eine Welt S-H (BEI) aktualisiert und erweitert. Die Dokumente sind auf der Website www.daara.de/downloads » **WeltStadtSpiel** als Download verfügbar.



„Eine Welt“-Schul-Check

Schüler/innen erkunden die Eine-Welt-Verträglichkeit ihrer Schule (ab 2011).
Wie eng verbunden mit dem Rest der „Einen Welt“ ist eigentlich ihre Schule? Und welche Wirkungen gehen von der Institution Schule und den dort arbeitenden und lernenden Menschen aus? Wie ließe sich die Eine-Welt-Bilanz der Schule im Sinne einer globalen Nachhaltigkeit verbessern?

Warum nicht diese Fragen in die Hände der Schüler/innen legen und sie damit zu Expert/innen für ihre eigene Zukunft machen? Das Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein (BEI) bietet Schulen eine Zusammenarbeit bei Angeboten im Ganztags-Nachmittag oder bei Projekttagen an, die sich mit Themen der Globalen Entwicklung und ihrer Widerspiegelung im Schulalltag befassen. Dadurch erweitert die Schule ihre Funktion vom reinen Lernort und wird zum ganzheitlichen Lernanlass und Lernobjekt.

Ziel ist es, Schüler/innen mit Wissen und methodischem Handwerkszeug auszustatten, um die ökologischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Wirkungen in verschiedene Handlungsfelder an ihrer Schule beurteilen zu können und Verbesserungsvorschläge für mehr Eine-Welt-Verträglichkeit zu ersinnen.

Mithilfe eines Teamer/innen-Handbuchs, das inhaltliche und methodische Anregungen, grundlegende Informationen und Hinweise enthält, können schulische und außerschulische Lernpartner die Schüler/innen anleiten und begleiten, wenn sie in verschiedenen schulrelevanten Themenfeldern selbstständig recherchieren, bewerten und Verbesserungen erarbeiten. Betrachtungsfelder sind: Verbrauchsmaterialien, Ausstattung und Technik, Ernährung/ Verpflegung, Gebäude und Außenbereich, Menschen in der Schule - Schule in der Welt. Das Projekt fördert die Partizipation der Schüler/innen am Schulleben und eine interdisziplinäre, fächerverbindende Arbeit an der Schule. Das Handbuch ist ab Herbst 2011 beim BEI erhältlich. Dort können gleichzeitig Lernpartner vermittelt werden.

Internet: www.bei-sh.org » Projekte

Infos: BEI-Geschäftsstelle · Papenkamp 62 · 24114 Kiel · Tel: 0431 / 67 93 99-00 · E-Mail: info@bei-sh.org

Wettbewerbe

„Alle für Eine Welt für Alle“

Schulwettbewerb des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik (jährlich)

Der Schulwettbewerb des Bundespräsidenten „alle für EINE WELT für alle“ wird seit dem Schuljahr 2007/08 durchgeführt. Schülerinnen und Schüler in Deutschland sind darin aufgerufen, sich mit den verschiedenen Facetten des Zusammenlebens der Menschen in der Globalisierung zu befassen. Auch in 2010/11 wird der Wettbewerb von vielseitig einsetzbarem Unterrichtsmaterial begleitet. Im Internet stehen eine umfangreiche Materialsammlung und didaktische Hinweise zum Download zur Verfügung. Die thematisch gegliederten Materialblöcke sollen helfen, das Thema Eine Welt altersgemäß und praxisnah zu vermitteln. Dazu sind von Sachtexten über Belletristik bis zu Grafiken und Karikaturen vielerlei Dokumente bereit gestellt.

Den Wettbewerbsgewinnern winken u.a. Geldpreise im Gesamtwert von 25.000 Euro und eine Fahrt zum großen Abschlussevent nach Berlin, wo sie den Bundespräsidenten und die Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung treffen.

Weitere Infos des alljährlichen Wettbewerbs: www.eineweltfueralle.de

UNICEF-Juniorbotschafter-Wettbewerb (jährlich)

Fast alle Staaten haben die UN-Kinderrechtskonvention unterzeichnet und damit den Kindern versprochen, ihre Rechte zu achten. Dennoch werden Kinder in vielen Teilen der Welt benachteiligt, ausgebeutet und misshandelt. Und auch in Deutschland muss sich noch einiges tun, bis das Land wirklich kinderfreundlich ist.

Alle Kinder und Jugendlichen bis 18 Jahre, die sich für UNICEF und die Kinderrechte einsetzen, können UNICEF-Juniorbotschafter werden. Nach der Anmeldung bei UNICEF erhalten die Botschafter Buttons, Poster und Faltblätter und können so ausgerüstet aktiv werden. Zu unterschiedlichen Themen sollen Aktionen geplant und durchgeführt werden, die auf die Verbesserung der Kinderrechtssituation abzielen. Die Aktion wird dokumentiert und mit Einsendung eines Berichts über die Aktion mit Fotos, sonstigem Bildmaterial und Aktionsprodukten nimmt die Klasse automatisch am Wettbewerb teil und kann Preise gewinnen.

Seit 2007 gibt es auch einen Sonderpreis für einen Projekttag „Kinderrechte in der Schule“.

Infos/Kontakt: UNICEF Juniorbotschafter · Köln · www.younicef.de/juniorbotschafter.html

Telefon: 0221 / 936 50-278 · E-Mail: schulen@unicef.de



Unterrichtsmaterialien

Globale Entwicklung/Globalisierung/Nachhaltige Entwicklung

BUND / EED / Brot für die Welt / Wuppertal Institut (Hrsg.)

Materialien zur Studie „Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt“, dazu gehören, Aktions- und Hintergrundmaterialien, Arbeitshilfen, DVD „Unterwegs in die Zukunft“ (mit medienpädagogischer Arbeitshilfe).

Übersicht unter: www.zukunftsfähiges-deutschland.de

Welt im Wandel (2007/08)

Das Schülerarbeitsheft für die Sekundarstufe II beruht konzeptionell auf dem von der KMK im Juni 2007 verabschiedeten „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung“ für die Sekundarstufe I. Es bietet zu vier Teilbereichen (Wirtschaft-Entwicklung, Politik-Entwicklung, Gesellschafts-Entwicklung, Umwelt-Entwicklung) sowie zur Entwicklungspolitik vielfältige Informationen, Daten, Texte, Bilder für den Unterricht.

Das gesamte Heft sowie einzelne Kapitel sind auch online erhältlich und werden auf der Verlags-Homepage mit aktuellen Texten und Daten ergänzt. **Bestellung und Download: www.omnia-verlag.de/weltimwandel/php/start.php**

LeMonde Diplomatie: Atlas der Globalisierung

Ein Atlas, der auf 200 farbigen Seiten und über 200 Karten und Schaubildern die Globalisierung anschaulich macht und verdeutlicht, was sich dadurch für den Menschen verändert. **ISBN 978-3-937683-07-2**, 12,– Euro

LeMonde Diplomatie: Atlas der Globalisierung spezial – Klima

In bewährter Qualität mit speziellem Fokus auf dem Klimawandel, 96 farbige Seiten, über 100 Karten und Schaubilder.

ISBN 978-3-937683-16-4, 10,– Euro

Millennium-Entwicklungsziele

MDG Tool- Kit, Material- und Methodenbox für junge Erwachsene und Multiplikator/innen mit Informations- und Arbeitsmaterialien zu den Millennium-Entwicklungszielen plus DVD.

Bestellung: Welthaus Bielefeld u.a. · Telefon: 0521 / 986 48-0 · Internet: www.welthaus.de

Menschenrechte/Kinderrechte:

Kinderrechte machen Schule

und viele weitere Materialien, Herausgeber unicef, Köln, 2010

Composito – Handbuch zur Menschenrechtsbildung mit Kindern

Herausgeber Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn, 2009

„Kinderrechte machen Schule – Materialien zur Durchführung eines Projekttages“

Frankfurt, 12/07, Herausgeber „Macht Kinder stark für Demokratie e.V.“ zusammen u.a. mit unicef Deutschland

„Die Rechte der Kinder – von logo! einfach erklärt“

Broschüre, UN-Kinderrechtskonvention in einer kindergerechten Fassung, 8. Aufl. 10/08, Herausgeber Bundesfamilienministerium

Bestellung (auch als Klassensatz): Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 11018 Berlin

Fairer Handel

Ausleihbare Materialien wie Themenkisten, -koffer, Ausstellungen u.a. in S-H und bundesweit:

- Bündnis Eine Welt S-H (BEI) · Papenkamp 62 · 24114 Kiel · Email: info@bei-sh.org
Telefon: 0431 / 67 93 99-00
- In Weltläden und Kreismedienzentren sowie an weiteren Orten im Land. Eine Auflistung findet sich unter: www.daara.de » Nachhaltiger Konsum, Fairer Handel/Links
- Bramfelder Laterne (Infozentrum Globales Lernen in Hamburg)
Bernier Chaussee 58 · 22175 Hamburg · Telefon: 040 / 641 50 23
Email: info@bramfelderlaterne.de · www.bramfelderlaterne.de
- Welthaus Bielefeld e.V. (Verleih bundesweit) · Telefon: 0521 / 986 48-0
E-Mail: info@welthaus.de · www.welthaus.de
- PING (Praxis integrierter naturwissenschaftlicher Grundbildung):
Wir ernähren uns, Wir kleiden und schmücken uns
IQSH-Materialien zum naturwissenschaftlichen Unterricht der Klassenstufe 7 und 8. Zu beziehen bei Frau Dreessen (brigitte.dreessen@iqsh.landsh.de)

Globales Lernen (Methoden)

Globales Lernen

Arbeitsblätter für die entwicklungspolitische Bildungsarbeit (Sammlung von Methoden im Glob. Lernen, Zielgruppe außerschulische Lernpartner, EZ-RückkehrerInnen), DED Deutscher Entwicklungsdienst (Hrsg.), 2. überarbeitete Auflage, Bonn 2006

Was heißt hier arm?

Anregungen zur Entwicklungspolitischen Bildungsarbeit des DED (Hrsg.), Bonn 2005

Think Global! – Projekte zum Globalen Lernen in Schule und Jugendarbeit

Andrea Joppich, Verlag an der Ruhr, Mülheim a.d.R., 2010, ISBN 978-3-8346-0668-6

Kita global – Das Praxisbuch für die pädagogische Bildungsarbeit im Kindergarten und der ersten Schulzeit

Herausgeber Welthaus Bielefeld, Bielefeld, 2010, 25,- Euro

Infos/Bestellung bei: Welthaus Bielefeld e.V. · August-Bebel-Str. 25 · 33602 Bielefeld
Telefon: 0521/98 648-0 · Internet: www.welthaus.de/publikationen-shop

Portale, in denen weitere Materialien und Hilfen für den Unterricht zu finden sind:

www.daara.de

Internetportal für Globales Lernen in SH: Referent/innen-Pool, Termine, Neuigkeiten, Links

www.globales-lernen.de

Website des Hamburger Landesinstituts zum Globalen Lernen: Hintergrundinfos, Unterrichtsmaterialien mit Datenbank, Lernorte, etc.

www.globaleslernen.de

Bundesweite Plattform für Globales Lernen: Länderinfos, Themeninfo, Hintergründe, Unterrichtsmaterialien, Literatur, Veranstaltungen, etc.

www.weltinderschule.uni-bremen.de

Zeitschrift „Welt in der Schule“ mit vielen Unterrichtstipps und Materialien zu verschiedensten Themen der Globalen Entwicklung

www.eine-welt-info.de

Eine-Welt-Portal für Hamburg und S-H mit vielen Infos zu Themen, Ländern, Veranstaltungen

www.wusgermany.de

World university service: Bundesweiter Veranstaltungskalender, Global education week, Europäische Datenbank Globales Lernen, Internationale Bildungsprojekte



Besondere Lernorte

Weltläden in Schleswig-Holstein:

Mal raus aus der Schule und ein Themenfeld des Globalen Lernens mit vielen Facetten vor Ort erkunden? Ein Besuch im Weltladen - am besten kombiniert mit einem Bildungsangebot des Ladens - kann zu unterschiedlichen Fragen Erkenntnisse bringen: Wie wird eigentlich Schokolade gemacht? Wie viel verdient ein Kaffeepflücker an einem Pfund Kaffee? Womit spielen Kinder in Pakistan? Wie schmeckt Maniok? Was ist ein Alpaka? Und was ist fair am Fairen Handel?

Es gibt viel zu entdecken und zu diskutieren, wenn man erstmal vor Ort ist. Viele Weltläden in Schleswig-Holstein halten zu einzelnen Produktgruppen oder Fragestellungen des Welthandels und Fairen Handels Bildungsangebote vor. Unter anderem folgende Lernorte.

- Weltladen TOP 21 Elmshorn
- Weltladen Husum
- Weltladen Heide
- Weltladen Kiel
- Weltladen Lübeck
- Weltladen Neumünster
- Weltladen Norderstedt
- Weltladen Raisdorf
- Weltladen Rendsburg
- Weltladen Schönberg

Weitere Adressen von Weltläden in Schleswig-Holstein sind im Internet unter www.weltladen.de/schleswigholstein zu finden.

artefact – Zentrum für nachhaltige Entwicklung

artefact bietet Projektstage für Schulklassen zu verschiedenen Themen der globalen Entwicklung an. Im artefact-Powerpark wird Energie handfest begreifbar.
Bremsbergallee 35 · 24960 Glücksburg/Ostsee · Telefon: 04631 / 61 16-0
Email: info@artefact.de · Internet: www.artefact.de



Weitere Bildungs- und Ansprechpartner

Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein e.V.

Vermittlung von Referent/innen, Materialien, Projekte
Papenkamp 62 · 24114 Kiel
Telefon: 0431 / 67 93 99-00 · Email: info@bei-sh.org
www.bei-sh.org
www.daara.de (Referenten-Datenbank)

Open School 21 Vermittlung von Referent/innen für
Globales Lernen, Beratung, Fortbildungen für Schulen in
Hamburg und dem Umfeld
Telefon: 040 / 39 80 76 90 · Email: info@openschool21.de
www.openschool21.de

Diakonisches Werk Schleswig-Holstein/ Brot für die Welt

Christel Kohnert / Gudrun Nolte-Wacker · Kanalufer 48
24768 Rendsburg · Telefon: 04331 / 593-194 und -195
E-Mail: nolte-wacker@diakonie-sh.de
www.brot-fuer-die-welt.de

Ökumenische Arbeitsstelle Lübeck-Lauenburg

Pastorin Elisabeth Hartmann-Runge (Beratung u.a.
ökumenischer Partnerschaftsarbeit, zu Projekten der
Entwicklungszusammenarbeit, Bildungsangebote im
Themenfeld Gerechtigkeit) · Am Markt 7
23909 Ratzeburg · Telefon: 04541 / 86 23 24
E-Mail: ehartmannrunge.kk-ll@nordelbien.de

Weitere ökumenische Arbeitsstellen in S-H unter: www.ked-nordelbien.de

Der Kirchliche Entwicklungsdienst berät auch zu
verschiedenen Themen der Globalen Entwicklung bzw.
vermittelt Experten/Expertinnen.
Außerdem können hier Fördermittel für Projektes des
Globalen Lernens und für Partnerschaftsreisen in sog.
Entwicklungsländer beantragt werden.

Infostelle Klimagerechtigkeit des Nordelbischen Missionszentrums

Ulrike Eder · Bildungsarbeit
Agathe-Lasch-Weg 16 · 22605 Hamburg
Telefon: 040 / 881 81-211
E-Mail: u.eder@nmz-mission.de
www.klimagerechtigkeit.de

Mobile Bildung e.V. c/o Süd-Nord-Kontor

Fairer Handel (Gruppenberatung)
Dr. Hans-Christoph Bill · Stresemannstraße 374
22761 Hamburg · Telefon: 040 / 89 60 79
E-Mail: beratung@sued-nord-kontor.de
Internet: www.weltladen.de/schleswigholstein

Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein

Bildungsreferentin Andrea Dallek (Flucht, Migration,
Referentenvermittlung) · Projekt Landesweite Beratung
Oldenburger Straße 25 · 24143 Kiel
Telefon: 0431 / 73 50 00
E-Mail: projekt@frsh.de · Internet: www.frsh.de

Wissen

Das Globale Lernen entwickelte sich nach Ende des Kalten Krieges etwa Anfang der 1990er Jahre aus verschiedenen Bildungskonzepten. Ziel war und ist es, der zunehmenden Globalisierung einen angemessenen Stellenwert im Bildungskanon zu geben. Es geht darum, (jungen) Menschen zu dem Wissen, den Kompetenzen und den Einstellungen zu verhelfen, die sie brauchen, um die Herausforderungen der Welt erfolgreich zu meistern. Die Handlungsorientierung, das Mitgestalten aus der Rolle des Weltbürgers/der Weltbürgerin steht im Mittelpunkt.

Das Bildungskonzept hat den Anspruch, die Lernenden auf dem Weg vom Wissen zum Handeln zu begleiten. „Global denken – lokal handeln“ ist eine Grundhaltung, die dem Globalen Lernen inne liegt. [1] (nach: Bühler, 1996)

Die Ursprünge des Globalen Lernens finden sich in mehreren Bildungskonzepten: der entwicklungspolitischen Bildung, der interkulturellen Erziehung, der Menschenrechtsbildung, der Friedenspädagogik und der Umweltbildung. Sie stehen dabei nicht nebeneinander oder gar in Konkurrenz zueinander, sondern sie liefern für das Globale Lernen wichtige Anteile, um eine Bildung für eine friedliche und gerechte Welt zu verwirklichen.

Damit steht das Globale Lernen in einer Tradition von außerschulischer Bildung der entwicklungspolitischen Nichtregierungsorganisationen, die einer ethischen Orientierung folgt. [2] (nach: Krämer, 2007)

Diesem Ansatz ist in den vergangenen Jahren ein evolutionärer, systemtheoretischer Ansatz entgegen getreten. Dabei wird, begründet durch lerntheoretische und anthropologische Erkenntnisse, die Kompetenzentwicklung beim Lernenden im Bereich des Umgangs mit (globaler) Komplexität und das Einüben von sozialem Verhalten auch gegenüber weit entfernten Menschen in den Vordergrund gestellt.

[3] (nach Scheunpflug, 2007)

In beiden Fällen ist der/die mündige Weltbürger/in Adressat und Ziel von Globalem Lernen. Die beiden genannten Ansätze des Globalen Lernens sind begründbar und nachvollziehbar. Noch wird eine leise, aber intensive Diskussion um den „richtigen“ Ansatz geführt.

Die dahinter stehenden Grundannahmen können einander auch begegnen wenn außerschulische Lernpartner aus entwicklungspolitischen Organisationen in den Schulunterricht kommen. Ihre Organisationen verstehen sich als Anwälte der Interessen benachteiligter Menschen und bemühen sich, für sie und mit ihnen um die Verwirklichung gerechter und friedlicher Lebensverhältnisse. Außerschulische Lernpartner stellen für Schüler/innen wichtige, weil authentische Beispiele für solidarisches Handeln in einer globalisierten Welt dar. Sie eröffnen die Möglichkeit zum Perspektivenwechsel. Der Austausch und die Auseinandersetzung mit diesen Personen, die oft unbekannte Erfahrungen und Sichtweisen auf die Welt verfügbar machen, kann für die Schüler/innen beim Hinterfragen und Finden der eigenen Position innerhalb eines Themas wertvoll sein.

Seit 2007 soll eine Empfehlung, die gemeinsam von der Kultusministerkonferenz und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) auf dem Weg gebracht wurde, das Globale Lernen an Schulen fördern und unterstützen. Der „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung“ (OR) [4] (BMZ/KMK, 2007) folgt der 1997 veröffentlichten Empfehlung „Eine Welt/Dritte Welt in Unterricht und Schule“ [5] (KMK-Sekretariat, 1997).

Schon 1997 – und verstärkt noch 2007 – wurden als Bezugspunkt des Globalen Lernens bzw. des Lernbereichs Globale Entwicklung die Beschlüsse der Weltgemeinschaft zu Umwelt und Entwicklung genannt, die zur Lösung der weltweiten Probleme beitragen sollen. Die Abschlussdokumente der Rio-Konferenz für Umwelt und Entwicklung 1992 (Agenda 21) und der Folgekonferenzen 1997 und 2002 sowie die Millennium-Entwicklungsziele definieren die größten Herausforderungen und die Ziele der globalen Gemeinschaft. Sie umreißen den Begriff einer nachhaltigen Entwicklung. Diese zu verwirklichen ist Ziel des Globalen Lernens, ein Lernbereich Globale Entwicklung soll an Schulen dabei helfen.

Der Orientierungsrahmen zeigt an konkreten Beispielen auf, wie die Brücke von den drängenden Themen in den Unterricht gebaut werden kann. Und er stellt ein Kompetenzmodell für den Lernbereich Globale Entwicklung vor, der differenzierende Kernkompetenzen enthält, die die Schüler/innen bei der Beschäftigung mit den Themen erwerben und ausbauen sollen. Anhand verschiedener Unterrichtsfächer werden den Kernkompetenzen des Lernbereichs Globale Entwicklung fachbezogene Kompetenzen sowie berufsbildungsbezogene Kompetenzen zugeordnet. An Aufgabenbeispielen wird aufgezeigt, wie eine Umsetzung im Unterricht aussehen kann.

Der Orientierungsrahmen soll Unterstützung bei der Lehrplangestaltung, Curriculums- und Unterrichtsentwicklung geben und den Aufbau eines fächer- und jahrgangsübergreifenden Lernbereichs Globale Entwicklung an Schulen befördern. Dabei rät der OR ausdrücklich dazu, Lernarrangements unter Einbeziehung externer Partner z. B. aus dem Feld der entwicklungsbezogenen Vereine und Verbände (NROs) zu schaffen. Auch die Institutionen der Lehreraus- und Fortbildung sind als zentrale Akteure für die Realisierung der notwendigen Schritte angesprochen. Nur das Zusammenspiel vieler an Schulentwicklung Beteiligten kann eine Fortentwicklung in die beschriebene Richtung ermöglichen.

Kernkompetenzen des Lernbereichs Globale Entwicklung

Lernende können ...

Erkennen

1. **Informationsbeschaffung und -verarbeitung** Informationen zu Fragen der Globalisierung und Entwicklung beschaffen und themenbezogen verarbeiten.
2. **Erkennen von Vielfalt** Die soziokulturelle und natürliche Vielfalt in der einen Welt erkennen.
3. **Analyse des globalen Wandels** Globalisierungs- und Entwicklungsprozesse mit Hilfe des Leitbildes der nachhaltigen Entwicklung fachlich analysieren.
4. **Unterscheidung gesellschaftlicher Handlungsebenen** Gesellschaftliche Handlungsebenen vom Individuum bis zur Weltebene in ihrer jeweiligen Funktion für Entwicklungsprozesse erkennen.

Bewerten

5. **Perspektivenwechsel und Empathie** Sich eigene und fremde Wertorientierungen in ihrer Bedeutung für die Lebensgestaltung bewusst machen, würdigen und reflektieren.
6. **Kritische Reflexion und Stellungnahme** Durch kritische Reflexion zu Globalisierungs- und Entwicklungsfragen Stellung beziehen und sich dabei an der internationalen Konsensbildung, am Leitbild nachhaltiger Entwicklung und an den Menschenrechten orientieren.
7. **Beurteilen von Entwicklungsmaßnahmen** Ansätze zur Beurteilung von Entwicklungsmaßnahmen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen und Rahmenbedingungen erarbeiten und zu eigenständigen Bewertungen kommen.

Handeln

8. **Solidarität und Mitverantwortung** Bereiche persönlicher Mitverantwortung für Mensch und Umwelt erkennen und als Herausforderung annehmen.
9. **Verständigung und Konfliktlösung** Soziokulturelle und interessenbestimmte Barrieren in Kommunikation und Zusammenarbeit sowie bei Konfliktlösungen überwinden.
10. **Handlungsfähigkeit im globalen Wandel** Die gesellschaftliche Handlungsfähigkeit im globalen Wandel vor allem im persönlichen und beruflichen Bereich durch Offenheit und Innovationsbereitschaft sowie durch eine angemessene Reduktion von Komplexität sichern und die Ungewissheit offener Situationen ertragen.
11. **Partizipation und Mitgestaltung** Die Schülerinnen und Schüler sind auf Grund ihrer mündigen Entscheidung bereit, Ziele der nachhaltigen Entwicklung im privaten, schulischen und beruflichen Bereich zu verfolgen und sich an ihrer Umsetzung auf gesellschaftlicher und politischer Ebene zu beteiligen.

Quellen:

- [1] Bühler, Hans: Perspektivenwechsel. Unterwegs zum Globalen Lernen, Frankfurt/M., 1996
- [2] G. Krämer: Was ist und was will „Globales Lernen“? aus: Jahrbuch Globales Lernen 2007/2008
- [3] A. Scheunpflug: Die konzeptionelle Weiterentwicklung des Globalen Lernens, aus: VENRO- Jahrbuch Globales Lernen 2007/2008
- [4] BMZ/KMK: Globale Entwicklung – Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung, Bonn/Berlin, 2007
- [5] Sekretariat der Kultusministerkonferenz: Eine Welt/ Dritte Welt in Unterricht und Schule, KMK-Beschluss, Bonn 28.2.1997





Wussten Sie schon, dass...

Entwicklungshilfe

Wussten Sie, dass die staatlichen Entwicklungshilfefzahlungen weit hinter den privaten finanziellen Hilfen für Menschen in sog. Entwicklungsländern zurückbleiben? Weltweit übersteigen die privaten Überweisungen von Migranten in ihre Heimatländer die staatlichen Entwicklungshilfefzahlungen um das Zwei- bis Dreifache. In 2005 umfasste die staatliche Entwicklungshilfe weltweit 78 Mrd. US-Dollar, die Rücküberweisungen lagen zwischen 167 Mrd. und 232 Mrd. US-Dollar, je nach Berechnungsbasis. Das Geld fließt fast ausschließlich an Familienmitglieder in der Heimat und verbessert dort die Grundversorgung der Menschen (Ernährung, Gesundheit, Bildung) bzw. wird für den Aufbau von wirtschaftlichen Existenzen genutzt.

Den Zahlungen von staatlicher Entwicklungshilfe stehen Schuldendienste der Entwicklungsländer entgegen, die das Ziel der Armutsbekämpfung konterkarieren. Die Gesamtverschuldung in den sog. Entwicklungsländern betrug in 2006 etwa 2,5 Billionen US-Dollar. Die Zahlung von Zinsen und Abtrag (Schuldendienst) verzehren in vielen armen Ländern mehr als ein Viertel der Exporteinnahmen (25 % wird von Finanzexperten als oberste akzeptable Grenze bezeichnet). Durch die hohen Ausgaben für Zins und Tilgung bleibt den Staaten zu wenig Geld für die Aufrechterhaltung von staatlichen Versorgungsaufgaben (Bildung, Gesundheitswesen) übrig. Darunter leiden die armen Teile der Bevölkerung am meisten.

Ein transparentes und faires Schiedsverfahren zur Schuldenregulierung wurde deshalb jahrelang von Nichtregierungsorganisationen gefordert und wird seit 1999 betrieben. 23 Entwicklungsländer konnten es nutzen, viele warten noch darauf. Übrigens profitierte Deutschland nach dem 2. Weltkrieg ebenfalls von einem weit reichenden Schuldenerlass. Im Londoner Schuldenabkommen von 1953 wurde der Schuldendienst auf unter 5% der Exporteinnahmen begrenzt, und Gelder konnten für den Wiederaufbau des Landes genutzt werden.

Grundbildung

Wussten Sie, dass laut dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen UNICEF weltweit 78 Millionen Kinder nicht zur Schule gehen können. Zwar stieg der Anteil der Kinder, die in Entwicklungsländern den Primärschulbereich abschließen, seit 1999 von 79 % auf 85 %. Doch das für 2015 angestrebte Millenniumentwicklungsziel, dass alle Kinder mindestens eine fünfjährige Grundbildung erhalten, wird voraussichtlich in einem Drittel der Entwicklungsländer nicht erreicht werden.

Kinderarbeit

Wussten Sie, dass laut Internationaler Arbeitsorganisation (ILO) weltweit über 320 Millionen Kinder erwerbstätig sind? Sie müssen arbeiten, weil ihre Eltern nicht genug verdienen, um die Familie zu versorgen oder weil sie ohne Eltern leben. In vielen Kulturen wird die Mitarbeit von Kindern auch als normaler Teil der Erziehung und Schritt zum Erwachsenwerden gesehen. Doch mehr als 120 Millionen Kinder arbeiten unter ausbeuterischen Bedingungen. Damit bleibt ihnen meist keine Chance auf Bildung - selbst wenn es in dem Land, in dem sie leben, eine Schulpflicht gibt - und damit haben sie nur wenig positive Zukunftsperspektiven. Sie schuften viele Stunden am Tag auf Plantagen, in Fabriken und im Bergbau, oft unter gesundheitsschädlichen oder gefährlichen Bedingungen. Sie dienen als Leibeigene in Haushalten, werden zur Prostitution oder zur Ausführung von Verbrechen gezwungen.

Viele Exportwaren, die in den so genannten entwickelten Ländern wie Deutschland zu Niedrigpreisen angeboten werden, wurden von Kindern für Hungerlöhne produziert. Der UN-Aktionsplan über Kinderrechte (2002) fordert deshalb gemeinsam mit Kinderhilfsorganisationen wie terre des hommes, mit der Ausbeutung von Kindern endlich Schluss zu machen. Neben gesetzlichen Rahmenbedingungen und internationalen Abkommen stecken im privaten und öffentlichen Konsumverhalten (öko-faire Beschaffung) effektive Hebel zum Schutz und zur Unterstützung der Kinder.

Gesundheit

Wussten Sie, dass die Gesundheitssituation in vielen armen Ländern des Südens von politischen und wirtschaftlichen Entscheidungen im Norden abhängt. So fließen global nur 10 Prozent der Aufwendungen im Gesundheitssektor in Krankheiten, unter denen 90 Prozent der Menschen leiden. Das sind neben HIV/AIDS, Malaria und Tuberkulose viele vernachlässigte Tropenkrankheiten. Laut einer Studie im Auftrag der Organisation „Ärzte ohne Grenzen“ (Forschungszweig Deutschland, Berlin, 2008) sind unter den gut 1500 neuen Medikamenten, die in den vergangenen 30 Jahren auf den Markt kamen, nur 21 Neuentwicklungen, die gegen diese Krankheiten eingesetzt werden. In Deutschland wurden 20 Millionen Euro (2007) an öffentlichen Forschungsmitteln in diese Entwicklung solcher Substanzen gegeben, etwa ein Siebtel dessen, was im internationalen Vergleich der Wirtschaftskraft entspräche.

Ein zweiter Hemmschuh bei der Bekämpfung der Krankheiten, an denen jährlich Millionen Menschen im globalen Süden sterben, sind Patente auf Medikamente. Die sichern den Pharmaunternehmen hohe Preise, hindern aber kranke Menschen mit geringen Einkommen am Zugang zu den Mitteln.

UN-Generalsekretär Ban Ki-moon befürchtet, dass angesichts der Situation das Millenniumentwicklungsziel 6 (Bekämpfung von HIV/AIDS, Malaria und anderen Krankheiten) scheitern könnte. (vergl. Pharma-Brief, BUKO, 10/2008)





Allgemein- und Literaturtipps

Hinweise zu Nord-Süd-Schulpartnerschaften

Schulpartnerschaften können ein guter Weg sein, um durch direkte Kontakte und Austausch zwischen Menschen interkulturelle Brücken zu bauen und von einander zu lernen. Dazu bedarf es der Begegnung auf Augenhöhe zwischen den Partnern. Kontakte oder Partnerschaften, die vorwiegend karitativen Charakter haben, laufen dabei Gefahr, dass sich bestehende Stereotypen vom Helfer hier und Hilfsbedürftigen dort verfestigen. Das sollte vermieden werden, stellt es doch im Sinne eines gelungenen Globalen Lernens ein kontraproduktives Ergebnis dar. Wenn die Ausbildung von Empathie, Solidarität und gemeinsamer Weiterentwicklung im Zentrum stehen, sind Schulpartnerschaften ein Feld, auf dem lebensnahe und lebenslange Erfahrungen über das Leben in der globalisierten Welt gesammelt werden können.

Wie kommen Sie in Kontakt mit einer Partnerschule in einem Land des Südens? Verschiedene Vereine unterstützen die Gründung von Nord-Süd-Schulpartnerschaften durch Information und Beratung sowie durch die Vermittlung von Schulen in Ländern des Südens, die ebenfalls Interesse an Partnerschaften haben. Das kann ein Partnerschaftsverein oder eine überregionale Organisation sein, zum Beispiel:

PROBONO Schulpartnerschaften für Eine Welt e.V.

Grillparzerstraße 33 · 60320 Frankfurt/Main

Telefon: 069 / 29 72 15-0 · www.probono-oneworld.de

Koordinierungskreis Mosambik e.V.

August-Bebel Str. 16–18 · 33602 Bielefeld

Telefon: 0521 / 12 47 42 · E-Mail: kkm@kkmosambik.de

www.kkmosambik.de

Ein weiterer Weg, Partnerschulen zu finden, geht über Schulen, die bereits eine Partnerschaft haben. Oft ist in der „Nachbarschaft“ der Partnerschule im Süden eine weitere Schule, die sich eine Partnerschaft wünscht.

Eine Übersicht über schleswig-holsteinische Schulen, die Partnerschaften oder Partnerschaften mit Schulen im globalen Süden unterhalten, gibt es im

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und ländliche Räume

Harald Bach · Mercatorstraße 3-6 · 24106 Kiel · Telefon: 0431 / 988-2171

E-Mail: harald.bach@mlur.landsh.de

Dort kann auch die Broschüre „Nord-Süd-Schulpartnerschaften – wie geht das?“ mit vielen weiteren Tipps, Adressen und Hilfestellungen bestellt werden. Besonders interessant ist das enthaltene Planspiel zum Thema Nord-Süd-Schulpartnerschaften inkl. Spielanleitung und sämtlicher Materialien zur Durchführung. Eine Auswahl von Schulen mit Süd-Partnerschaften, ist auch im Portal für Globales Lernen in Schleswig-Holstein www.daara.de/schulpartnerschaften zu finden.

Die Finanzierung von Begegnungsreisen innerhalb von Schulpartnerschaften unterstützt das Förderprogramm ENSA des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Dort können Reisekostenzuschüsse bis zur Höhe von 10.000 Euro pro Jahr beantragt werden. Außerdem werden die ausgewählten Projekte zusätzlich zur eigenen Vorbereitung von ENSA mit einem jeweils dreitägigen Planungs- und Qualifizierungsseminar und einem Vor- und Nachbereitungsseminar unterstützt. Zu beachten sind relativ lange Antragsfristen, die jeweils im Oktober eines Jahres für Reisen im Folgejahr enden.

Kontakt: ENSA-Programm · Lützowufer 6-9 · 10785 Berlin
Telefon: 030 / 254 82 - 237 · E-Mail (Projektleitung): christine.blome@inwent.org
Internet: www.ensa-programm.com

Ökumenische Lern- und Begegnungsreisen im Rahmen von Schulpartnerschaften unterstützt auch der Kirchliche Entwicklungsdienst KED. Antragsteller ist hier nicht die Schule, sondern eine Förderverein, eine befreundete Kirchengemeinde etc. Zielgruppe von förderfähigen Reisen sind Lehrkräfte, außerschulische Partner und ältere Schüler/innen (ab 16 Jahre). Unterstützt werden sowohl Reise vom Norden in den Süden als auch Reisen der Südpartner nach Deutschland.

Infos und Kontakt: Kirchlicher Entwicklungsdienst der NEK
Nordelbisches Zentrum für Weltmission und Kirchlichen Weltdienst (NMZ)
Agathe-Lasch-Weg 16 · 22605 Hamburg · Telefon: 040 / 88 181-240
E-Mail: info@ked-nordelbien.de · Internet: www.ked-nordelbien.de

Hinweise zum Fairen Handel in der Schule

Der Faire Handel ist ein Themenfeld des Globalen Lernens, das viele Einzelthemen beinhaltet oder an sie anknüpft: Landwirtschaft, Menschenrechte, nachhaltiger Konsum, Ernährung, globale Wirtschaftsstrukturen usw. Es eignet sich deshalb als „Keimzelle“ für den Aufbau eines größeren Lernbereichs Globale Entwicklung an Schulen. Wegen seines hohen Potenzials an praktischen Handlungsmöglichkeiten ist es ideal geeignet für eine Bearbeitung mit Kopf, Herz und Hand.

Wo gibt es den FairTradePoint zu kaufen?

Beim Weltladen-Dachverband in Frankfurt/Main können Bausätze oder Bauanleitungen für Fair-Trade-Points gekauft werden. (s.u.)

Auch beim Thema Fairer Handel bietet sich für Schulen eine Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern an. Hier sind die Weltläden in Schleswig-Holstein die geeigneten Ansprechpartner. Weltläden vereinen fundierte Warenkenntnis und Expertise über Anbaubedingungen und Handelsformen. Und sie verfügen über die Produkte, die in den Schulen verkauft werden sollen. Sie können als Projektpartner verschiedene Rollen einnehmen: von Lieferanten (für Kauf- und Kommissionsware) über Praxisberater bis zu Lernpartnern im Unterricht.

Die meisten Weltläden freuen sich über Schulen, die mit ihnen Kontakt aufnehmen. Jedoch sei an dieser Stelle deutlich gesagt, dass nahezu alle Weltläden in Schleswig-Holstein rein ehrenamtlich betrieben werden. So kann es auch einmal vorkommen, dass die Personalkapazitäten mit der Besetzung des Ladendienstes ausgeschöpft sind und zusätzliche Kapazitäten für Kooperationen nicht zur Verfügung stehen. Das muss aber nicht für alle Zeiten gelten und vielleicht gibt es noch einen Weltladen in der Nähe, der weiter helfen kann.

Die schleswig-holsteinischen Weltläden finden sich auf der Website:

www.weltladen.de/schleswigholstein

Um den Fairen Handel besser in Szene zu setzen, z.B. bei Schulfesten, und leichter begreifbar zu machen, bietet der Verein Mobile Bildung in Hamburg und die Kampagne Hamburg-mal-fair viele **Materialien zur Ausleihe** an. Das reicht von einem Kaffee-Aktions-Anhänger über einen Kaffee-Parcour bis zu Lernkisten zu unterschiedlichen Produktgruppen des Fairen Handels. (In der Regel müssen die Materialien abgeholt werden. Im Einzelfall am besten nachfragen.)

Kontakt: Mobile Bildung e. V. · Hans-Christoph Bill · Tel.: 040 / 89 60 79
E-Mail: beratung@sued-nord-kontor · www.weltladen.de/mobilebildung

Hamburg-mal-fair · Friederike Seithel · Telefon: 040 / 881 56 799
E-Mail: info@hamburgmalfair.de · www.hamburgmalfair.de
Postanschrift (für beide):
c/o Süd-Nord-Kontor · Stresemannstraße 374 · 22761 Hamburg

Der Weltladen-Dachverband hat unter **www.fairjobbing.net** eine Reihe von Hinweisen und Tipps für die Gründung einer Fair-Trade-Points zusammengestellt. Er bietet außerdem Fortbildungen zum Lernen durch Fair-Handeln an.

Kontakt:
Weltladendachverband
Telefon: 06131 / 68 907-80
E-Mail: info@weltladen.de

Literaturtipps

Orientierungsrahmen zum Lernbereich Globale Entwicklung

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung/Kultusminister-Konferenz, Bonn/Berlin, Juni 2007

Uns gehört die Welt

Klaus Werner-Lobo, Carl Hanser Verlag, München 2008
Ein entlarvendes Buch über „Macht und Machenschaften“ multinationaler Konzerne, die für die eigene Profitmaximierung Menschenrechte, Umweltschutz und ethische Grundsätze übergehen. Ein Mut machendes Buch über kreative Möglichkeiten, diesen Machenschaften unsere Macht als Konsument/innen und politisch handelnde Bürger/innen gegenüber zu stellen und damit die Verfügung über unsere Welt zurückzugewinnen.

Impressum

Beispiele, Ideen, Impulse
Zukunftsschule.SH
Globales Lernen

Herausgeber

Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen
Schleswig-Holstein (IQSH)
Schreberweg 5 · 24119 Kronshagen

in Kooperation mit

Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein (BEI)
Papenkamp 62 · 24114 Kiel

Bestellungen

Brigitte Dreessen
Telefon: 0431 / 54 03 148
Fax: 0431 / 54 03 200
E-Mail: brigitte.dreessen@iqsh.landsh.de
Link: www.iqsh.schleswig-holstein.de
Best. Nr: 2.6./2006

Autorinnen und Autoren

Heike Hackmann (Redaktion, BEI)
Fritz Wimber (IQSH)

Layout und Gestaltung

G16 Werbeagentur, Kiel

Druck

Hansa Druck, Kiel

Fotos

Heike Hackmann, BEI
Melanie Korn, LiCAU
Oliver Zantow
www.fotolia.de
www.istockphoto.com

Die Broschüre wurde finanziell gefördert von InWEnt aus Mitteln des BMZ und von Brot für die Welt / Diakonisches Werk Schleswig-Holstein

© IQSH Februar 2011

Institut
für Qualitätsentwicklung
an Schulen
Schleswig-Holstein



IQSH

Institut für Qualitätsentwicklung an
Schulen Schleswig-Holstein

Tel.: 0431 / 54 03 0

Mail: info@zukunftsschule.sh

Schreiberweg 5 · 24119 Kronshagen
www.zukunftsschule.sh

